

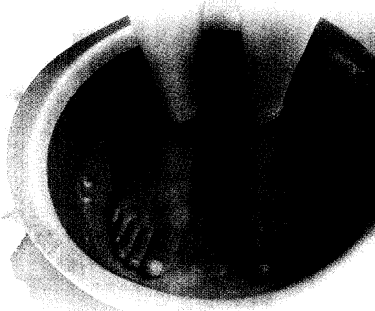


Die Besonderheiten in der ambulanten Pflege Sterbender

Handlungsoptionen in der ambulanten Pflege bei einer Pflegeverweigerung

Zwischen dem Tun und dem Lassen liegt die Kunst, einen sterbenden Menschen bis zu seinem Lebensende zu begleiten. Diesen Aufgaben widmet sich die Hospizbewegung mit ihren Mitarbeiter/innen. Lesen Sie auf den Seiten 15 und 28 über die Entstehung des Hospizkonzeptes sowie über die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen einer Hospizschwester in der ambulanten Pflege von Sterbenden.

(Fotos: Funck & Heise, J.-F. Muth)



Saubere und glatte Nägel gehören hier zu Lande zum Schönheitsideal. Im Pflegeberuf gilt die Nagelpflege aber auch der Prophylaxe. Auf der Seite 53 erfahren Sie, was es zu beachten gibt, wenn die Nagelpflege zum beruflichen Aufgabenfeld gehört.

PFLEGEN AMBULANT finden Sie auch unter  
**www.bibliomed.de**

**Beilagenhinweis:**  
„Dieser Ausgabe liegt eine Beilage für Abonnentenwerbung für die Zeitschrift ‚PDL Konkret‘, Bonn (Postvertrieb: G 48738), bei.“  
Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma WEKA MEDIA bei.  
Wir bitten unsere Leser um Beachtung. Außerdem beinhaltet diese Ausgabe eine Beilage der Schlütersche GmbH & Co. KG, Hannover.

Umweltfreundlich:  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

<b>Impressum/Editorial</b>		1
<i>Von Ulrike Weiß</i>		
<b>Nachrichten</b>		3
<b>Kommentar, Ratschlag</b>		6-8
<b>Tagungsbericht</b>		
„Müssen wir den Tod holen?“	U. Herbst	10
<b>Pflege</b>		
<b>Die ambulante Pflege Sterbender</b>		
<i>Kompetenzen, Aufgaben und Herausforderungen einer Hospizschwester</i>	S. Kränzle	15
<b>Ernährung bei ALS</b>		
<i>Wissenswertes in der Nahrungszusammenstellung bei Lähmungserscheinungen</i>	R. Frank	19
<b>Eine heimtückische Nervenkrankheit</b>		
<i>Möglichkeiten und Grenzen der Therapie bei ALS</i>	M. Brehm	24
<b>Demenz – was tun bei einer Pflegeverweigerung?</b>		
<i>Strategien, Konzepte und Hinweise aus der stationären Altenpflege</i>	S. Lind	26
<b>Management/Organisation</b>		
<b>Hospiz als Konzept</b>		
<i>Die Wünsche Sterbender sind Wegweiser</i>	J.-C. Student	28
<b>Welche Pflegestufe ist richtig?</b>		
<i>Teil 2: Der ambulante Pflegedienst als kompetenter Berater</i>	J. König	34
<b>Wissenswertes</b>		33
<b>Qualitätsforum</b>		
<b>Qualitätsmessung in ambulanten Pflegediensten</b>		
<i>Qualität vor Ort selbstständig beurteilen</i>		
<i>Teil 2: Die Organisation als Grundlage der Qualitätsmessung</i>	C. Panka	38
<b>Das PQsG – Die Qualität steht im Mittelpunkt</b>		
<i>Aktuelle Einblicke in die Praxis</i>	A. Thelen	42
<b>Betriebswirtschaft</b>		
<i>Kostenrechnung – schon eingeführt!</i>		
<i>Vorteile einer Kosten- und Leistungsrechnung</i>	R. Berg	45
<b>RechtsRat</b>		
<b>Der Bundesknappschaftsprozess</b>		
<i>Der Zweck heiligt nicht die Mittel</i>	U. Rüping	49
<b>Die ambulante Kinderkrankenpflege</b>		
<i>– juristisch betrachtet; Teil 1</i>	H. Böhme	50
<b>PraxisTipps</b>		
<b>Zwischen Schönheitsideal und Visitenkarte – Die Nagelpflege</b>		
<i>Korrekte Durchführung erleichtert die Pflege</i>	F. Henke	53
<b>kurz und gut</b>		
<b>Infizierte Wunden</b>		
<i>– nach neuesten Erkenntnissen versorgt</i>	G. Schröder, B. Assenheimer	56
<b>Bücher/Videos, Marktplatz</b>		58-61
<b>Stellenanzeigen/Unterricht/Termine</b>		62-64



FORDERUNG DER SPITZENVERBÄNDE  
**Resolution wurde verabschiedet**

Kassel. – (UW) Einst war die große politische Bewegung, jetzt ist sie in Existenz bedroht: die hiesige Krankenpflege. Die wird völlig verkannt, angesichts der demographischen Entwicklung und kürzeren Klinikaufenthalten immer weitere neue Aufgaben auf die Pflegeeinrichtungen im ambulanten Bereich zukommen.

Die Krankenkassen haben nach dem vorläufigen Rechnungsergebnis im Jahr 2000 3,07 Milliarden Mark Leistungen in der häuslichen Pflege ausgegeben. Die Ausgaben sind im vergangenen Jahr erneut gesunken. Demnach versorgt die häusliche Pflege immer mehr Patienten bei gleichzeitiger immer weniger Einnahmen. Vor diesem Hintergrund luden am 13. März 2001 Kassel die Vertreter/innen der Spitzenverbände der Pflegedienste ein. Rund 90 Pflegedienste mit 450 000 Beschäftigten waren dort durch ihre Verbände vertreten.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die verschiedenen Leistungsverweigerungen der Krankenkassen gegenüber ihren Versicherten sowie die unmittelbare Lebensgefährdung der Pflegedienste durch Preis- und Leistungsdiktate kritisiert. Bernd Tews, Geschäftsführer des Bundesverbandes praktischer Alten- und Pflegeberufe